

Tätigkeitsbericht 2018

Im Auftrag der StADt Wien

EURO COMM* PR

ein Unternehmen der wienholding

**Städte.
Dialog.
Zukunft.**



Grenzüberschreitendes Wissensmanagement

Zielgerichtete Vernetzung

Mehrwert für die Stadt Wien

Gute Nachbarschaft

Smart City im Fokus

Lokalausweis in Wien

Nachhaltige Entwicklungsziele

Sofia holt Know-how aus Wien

Start-up-Initiative für den Wirtschaftsstandort Wien

Urbane Zukunft gemeinsam gestalten

Krakau plant U-Bahn mit Unterstützung aus Wien

Wien ist Kommunikationsdrehscheibe im Herzen Europas

Zahlen und Fakten

Unser Team in Zahlen

239 Berichte über
Politik, Investitionen
und Gesellschaft

wurden von Eurocomm-PR 2018 für die Stadt Wien erstellt.

Kompetenz in Zahlen

Berateraufträge im Wert von
163.000 Euro

konnte Eurocomm-PR an Wiener Kommunal-
und Privatunternehmen vermitteln.

Unique Quality Contacts:
28.768 Personen

waren durch die zielgerichteten Kommunikationsmaßnahmen
von Eurocomm-PR als Vortragende, Delegationsmitglieder oder
VeranstaltungsteilnehmerInnen aktiv in den Städtedialog eingebunden.

3.636
Ausschreibungen

ermittelten die Auslandsbüros für den ANKÖ
(Auftragsnehmerkataster Österreich) in den
Dialogstädten und -ländern.

9.550 Clippings
mit
22,2 Millionen Euro
Werbegegenwert

stellten einen Anteil von **66 Prozent** am Gesamtmarkt dar.

2.589
City News

bildeten die Berichterstattung über aktuelle
Geschehnisse in den Zielstädten und -ländern ab.

Tätigkeitsbericht 2018

Vorwort Michael Ludwig	2
Vorwort Peter Hanke	3
Grenzüberschreitendes Wissensmanagement	4-5
Zielgerichtete Vernetzung	6
Mehrwert für die Stadt Wien	7
Das Wichtigste auf einen Blick	8-9
Gute Nachbarschaft	10
Smart City im Fokus	11
Lokalausweis in Wien	12
Nachhaltige Entwicklungsziele	13
Zukunftsgerichtete Erfolgsprojekte	14-15
Sofia holt Know-how aus Wien	16-17
Start-up-Initiative für den Wirtschaftsstandort Wien	18-19
Urbane Zukunft gemeinsam gestalten	20-21
Krakau plant U-Bahn mit Unterstützung aus Wien	22-23
Wien ist Kommunikationsdrehscheibe im Herzen Europas	24-25
Zahlen und Fakten	26-27
Unser Team in Zahlen	28

Impressum

Herausgeber: Eurocomm-PR GmbH

Renngasse 5 / Top 3, 1010 Wien

Projektverantwortung: Mag.^a Katja Fenkart, BA

Redaktion und Grafik: EWSCOM Kommunikationsagentur, Mag.^a Elisabeth Wolfbauer-Schinnerl

Fotos: Fotonachweise bei den jeweiligen Bildern

Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn

Juni 2019

Michael Ludwig Bürgermeister der Stadt Wien



Foto: © Stadt Wien / PID,
David Bohmann

Städte stehen vor gemeinsamen Herausforderungen und nehmen eine immer stärkere Rolle als Initiatoren gemeinschaftlicher Entwicklungen ein. Wien als lebenswerteste Stadt der Welt ist dabei auch eine Stadt, die immer wieder von ihren Dialogstädten lernt. Sei es durch überregionale Städtekooperation, durch gemeinsame Programme der Europäischen Union oder durch den direkten bilateralen Kontakt, den auch Städtepartnerschaften wie beispielsweise die Eurocities ermöglichen. Städte sind global und jene Institutionen, wo Innovationen und Lösungen entstehen. Die EU-Strategie für den Donauraum ist hier beispielsweise als Instrument der überregionalen Zusammenarbeit zu erwähnen. Sie soll den Menschen, die im Donauraum leben, eine höhere Lebensqualität bieten.

Wien ist innovativ, Wien ist eine Digital City und Wien ist auch Smart City. Natürlich, die Zukunft der Städte und der Menschen, die hier leben, wird dabei stark beeinflusst, durch die technologische und soziale Entwicklung, durch die Digitalisierung und den demografischen Wandel beispielsweise. Daher stehen die Qualität, das Miteinander und die Möglichkeiten für die Menschen im Zentrum unserer Überlegungen. Wir wollen eine hohe Lebensqualität in Wien für alle Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehört beispielsweise hoher Umweltschutz, eine hohe Qualität der Arbeit, politische Stabilität oder der Zugang zu Ressourcen.

Und wir geben das Wiener Know-how gerne an unsere befreundeten Städte weiter und suchen auch den Dialog zu inhaltlichen Schwerpunktthemen mit ihnen. Wien war und ist wichtiges Zentrum des internationalen Dialogs und der internationalen Entwicklung. Erst dieser Dialog ermöglicht es uns, gemeinsam den Blick in die Zukunft zu richten und zu überlegen, wie eine Stadt der Zukunft aussehen kann. Daher ist es unser Ziel, dass sich auch weiterhin eine gemeinsame, sehr vertraute Verständigung mit Städten entwickelt. Die Eurocomm-PR mit ihren Auslandsbüros nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.

Michael Ludwig

Peter Hanke Stadtrat der Stadt Wien



Foto: © Stadt Wien

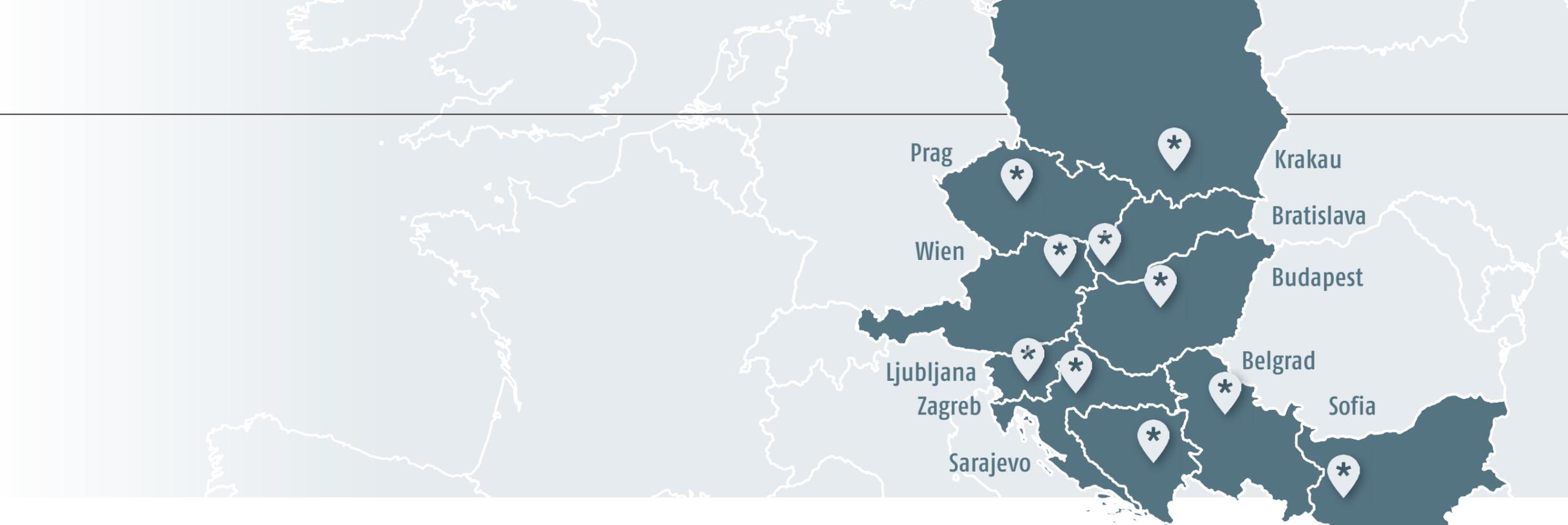
Als Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales ist mir die internationale Positionierung Wiens ein großes Anliegen. Viele Fragen der Zukunft müssen in Städten gelöst werden, hierbei spielt vor allem die Zusammenarbeit unter den Städten eine große Rolle. Die kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Eurocomm-PR sorgen seit vielen Jahren für einen kontinuierlichen und regen Austausch zwischen den Stadtverwaltungen und somit für gute Beziehungen Wiens zu den befreundeten Hauptstädten.

Durch die Tätigkeit von Eurocomm-PR kann sich Wien in der erweiterten Region positionieren, gemeinsame Standpunkte zu urbanen Herausforderungen mit anderen Städten finden und im europäischen Rahmen einbringen. Die Anliegen der Stadt Wien werden gezielt an die Stadtverwaltungen und die Bewohnerinnen und Bewohner der Dialogstädte kommuniziert. Somit trägt die Arbeit der Auslandsbüros der Stadt Wien substantiell zu Wiens Image als Stadt mit der höchsten Lebensqualität bei, vor allem für die Bereiche Smart City und urbane Entwicklung. Durch Berichte, die die Situation direkt vor Ort wiedergeben, erhält die Wiener Stadtregerung einen Informationsvorsprung. Und die Kommunikation der Services der Stadt Wien für ihre Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen verschafft Wien einen großen Vorteil im Wettbewerb um den besten Wirtschaftsstandort und sichert dadurch Arbeitsplätze.

Die langjährige Arbeit der Auslandsbüros sorgt dafür, dass Wien im Städtenetzwerk in Mittel- und Südosteuropa als zuverlässiger und engagierter Player wahrgenommen wird. Mit den Dialogstädten können wir urbane Herausforderungen der Zukunft gemeinsam angehen, von den Erfahrungen der anderen Städte profitieren, uns austauschen, zusammen Ideen entwickeln und Projekte durchführen, um den in den beteiligten Städten wohnenden Bürgerinnen und Bürgern die beste Lebensqualität zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen nun einen spannenden Einblick in die vielseitigen Projekte von Eurocomm-PR im vergangenen Jahr. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Eurocomm-PR wünsche ich auch in der Zukunft gutes Gelingen bei ihrer Aufgabe.

Peter Hanke



Grenzüberschreitendes Wissensmanagement

Eurocomm-PR als Kommunikationsdrehscheibe

2018 wurden

1.607 Presseaussendungen verschickt

53 JournalistInnenanfragen beantwortet

61 Recherchen durchgeführt

239 Berichte und **2.589** City News verfasst

4 Kommunal-Updates angefertigt und **32** Infoanfragen beantwortet

73 Delegationen vorbereitet und während ihres Aufenthalts in Wien begleitet

7 Städteworkshops, **8** Netzwerkveranstaltungen, **28** externe Events organisiert

Die Serviceleistungen von Eurocomm-PR unterstützen die Stadt Wien bei ihrer Kommunikation mit den Dialogstädten und stellen einen schnellen Informationsfluss und kurze Kommunikationswege sicher. Je nach Aufgabenstellung fungiert Eurocomm-PR als Door-Opener, Netzwerkerin oder Impulsgeberin für die Stadt Wien und die Wiener Wirtschaft.

Als Service für die Stadt Wien und ihre Unternehmungen berichtet Eurocomm-PR je nach Anlass über aktuelle Geschehnisse und erstellt komplexe kommunale Hintergrundrecherchen. Facebook-Unternehmensseiten und Twitter-Accounts in den Landessprachen ergänzen das Informationsangebot. Im Rahmen der Medienarbeit werden Kommunikationsschwerpunkte der Stadt Wien für die lokalen Zielgruppen aufbereitet und an die regionalen Gegebenheiten angepasst. Die Stadt Wien profitiert dabei in mehrfacher Hinsicht von der langjährigen Erfahrung und Kompetenz von Eurocomm-PR.

Erstklassiges Netzwerk

Die Auslandsbüros von Eurocomm-PR stehen seit vielen Jahren im ständigen Austausch mit Behörden, Medien und den politischen AkteurInnen des Städtenetzwerks und sorgen damit für ein grenzüberschreitendes Wissensmanagement. Der persönliche Kontakt zu lokalen EntscheidungsträgerInnen ermöglicht nicht zuletzt eine frühzeitige Kenntnis über geplante Projekte. Die Stadt Wien sowie die Wiener Wirtschaft profitieren von diesem Informationsvorsprung. Eurocomm-PR betreut darüber hinaus Mediendelegationen sowie politische Vertretungen aus den Dialogstädten im Rahmen ihrer Wien-Besuche und versorgt diese mit Informationen zu den aktuellen Projekten und Themen der Stadt Wien. Für Projekte außerhalb des geografischen Zielgebietes können außerdem "Mobile Büros" zum Einsatz kommen.

Strategisches Potenzial

Eurocomm-PR bringt Menschen, Projekte und Unternehmen grenzüberschreitend zusammen. So werden für die Wiener Wirtschaft interessante Ausschreibungen in den Zielstädten und -ländern aufbereitet und an den Auftragnehmerkataster (ANKÖ) zur Veröffentlichung weitergeleitet. Regelmäßige Fachkonferenzen, Städteworkshops sowie Wien Tage etablieren Wien als Kompetenzcenter für zukunftsweisende Partnerschaftsprojekte im kommunalen Bereich. Gleichzeitig werden Wiener Unternehmen in den Dialogstädten als Know-how-Träger zur Lösung urbaner Probleme positioniert. Best Practices zur nachhaltigen Entwicklung von Städten finden heute international als "Wiener Modelle" große mediale Beachtung und werden gerne übernommen. Jüngstes Beispiel ist die Müllverbrennungsanlage in Sofia, die mit fachlicher Unterstützung aus Wien errichtet werden soll.

Know-how-Transfer

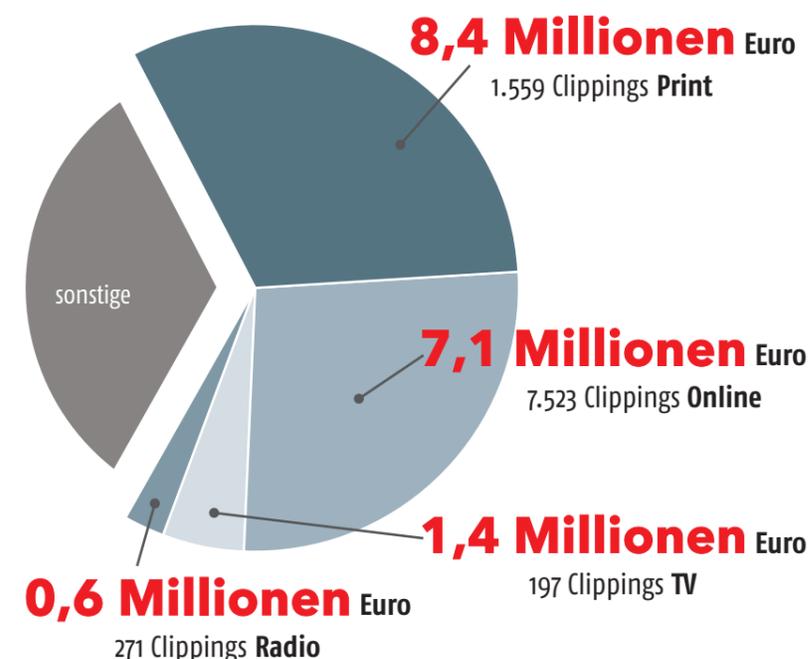
Eurocomm-PR positioniert die Stadt Wien in den Dialogstädten auch als Vorreiterin einer zukunftsweisenden Smart City-Strategie und sorgt für einen regen Informationsaustausch. Auf Initiative von Eurocomm-PR treffen sich Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen in Workshops zu Themen wie Luftgüte, Umweltschutz, Radfahren in der Stadt, Urban Mobility oder Tourismus in Zeiten der Share Economy. Gemeinsam entwickeln sie neue Strategien und evaluieren Möglichkeiten zur nachhaltigen Zusammenarbeit. Die Stadt Wien und ihre Expertinnen und Experten gewinnen dabei nicht nur interessante Einblicke in aktuelle Projekte der Nachbarländer, sondern profitieren auch von deren Erfahrungen.

Zielgerichtete Vernetzung

Veranstaltung	Fachthemen	Ergebnis
Wien Tage 13.-15.5.2018 Prag	Smart City-Strategien, Start-ups, Moderne Kommunikation in der Stadt, Share Economy, Städtische Holdings, Smarte Viertel und Stadtplanung, Kultur im öffentlichen Raum	Intensiver Erfahrungsaustausch, Diskussion über mögliche gemeinsame Projekte
Wien Tage 2.-4.7.2018 Sarajevo	Smart City-Strategie, Stadtkommunikation, Energieeffiziente Sanierung, Wasserkraftwerke, Radverkehr, Urban Mobility, Innovationen und Start-ups, Wiener Berufsfeuerwehrmodell	Eine engere Zusammenarbeit der beiden Städte wurde vereinbart.
Wien Tage 6.-8.11.2018 Belgrad	Abfallwirtschaft, Aktive Mobilität im urbanen Raum, kommunaler Wohnbau, Digitalisierung der Stadtverwaltung, Investitions- und Infrastrukturprojekte, Aktives Altern	Bewusstsein der StadtbewohnerInnen für die anstehenden Herausforderungen soll geweckt werden.
Städteworkshop 15.2.2018 Sarajevo	Luftgüte	Engerer Wissensaustausch wurde vereinbart.
Städteworkshop 13.6.2018 Budapest	Nachhaltige Stadtentwicklung	Nachfolgetermin wurde vereinbart, Besuch der Seestadt Aspern ist geplant.
Städteworkshop 20.6.2018 Sofia	Kunst im öffentlichen Raum	Weitere kulturelle Zusammenarbeit
Städteworkshop 21.6.2018 Krakau	Kanalisationssysteme	Wien-Besuch ist geplant, weitere Themen sollen gemeinsam erörtert werden.
Städteworkshop 12.9.2018 Bratislava	Wirtschaftsgespräche mit rund 300 Wirtschaftstreibenden aus Bratislava und Wien	Engerer Wissensaustausch wurde vereinbart.
Städteworkshop 21.9.2018 Opatija	Grünraumpflege und Umgang mit dem historischen Kulturerbe	Weitere Zusammenarbeit ist geplant.
Städteworkshop 23.-24.10.2018 Sofia	Förderung der Kommunikation zwischen den BürgerInnen, Öffentlichkeitsarbeit	Weitere Zusammenarbeit ist geplant.
Datenschutzkonferenz der Stadt Wien 5.-6.3.2018 Wien	DSGVO, Daten und Demokratie, Rolle der Städte, Sensibilisierung der Bevölkerung, Maßnahmen der Stadtverwaltung	Urkunde vom "Vienna Convention Bureau" für den Beitrag zum Erfolg Wiens als weltweit führende Meetingdestination
WeAreDevelopers Konferenz der Wirtschaftsagentur Wien 15.-18.5.2018 Wien	Präsentation der Stadt Wien als Wirtschafts- und Technologiestandort	Mit 10.000 FachbesucherInnen die größte Veranstaltung, an der Eurocomm-PR 2018 beteiligt war
Sustainable Development Goals Konferenz mit Unterstützung der Vereinten Nationen 9.-10.10.2018 Wien	Präsentation der SDG-Projekte der in Wien ansässigen UN-Organisationen, Best-Practice-Beispiele	Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung
Global Peter Drucker Forum Internationale Konferenz mit SpitzenmanagerInnen und Management-DenkerInnen 28.11.-1.12.2018 Wien	Management – the human dimension	Beiträge in renommierten Wirtschaftsmedien
WeAreDevelopers AI Congress der Wirtschaftsagentur Wien 4.-5.12.2018 Wien	Präsentationen österr. Unternehmen vor internationalen Fachleuten	Wien konnte sich als idealer Standort für zukunftsweisende Technologien positionieren.

Mehrwert für die Stadt Wien am Beispiel "Werbegegenwert"

Rund **66** Prozent der gesamten Medienberichterstattung über die Stadt Wien basieren auf Eurocomm-PR-Aktivitäten.

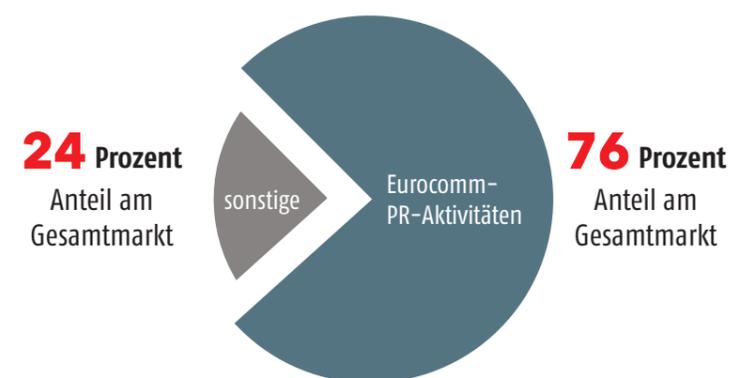


Gesamtes Jahr 2018
17,7 Millionen Euro erzielter Werbegegenwert durch 9.550 Clippings (ohne Social Media)

- Anteil Delegationen: **517** Clippings
- Anteil JournalistInnenanfragen: **86** Clippings
- Anteil Presseaussendungen: **8.273** Clippings
- Anteil Veranstaltungen: **672** Clippings
- Anteil JournalistInnenrecherchen: **2** Clippings

Stand: 18. März 2019

Signifikanter Anstieg im 4. Quartal 2018



Werbegegenwert 2018 traditionelle Medien: **17,7 Millionen Euro**

Werbegegenwert 2018 Social Media: **4,5 Millionen Euro**

Gesamtwerbewert 2018
 Traditionelle Medien und Social Media: **22,2 Millionen Euro**

Clippings: Berichte, die auf Basis der Medienarbeit von Eurocomm-PR in den ausländischen Medien in den Zielstädten und Zielländern erschienen sind.
Werbegegenwert: Der ungefähre monetäre Gegenwert der Clippings oder Social-Media-Meldungen, die auf Basis der Arbeit von Eurocomm-PR zustande gekommen sind. Dieser gibt an, wie viel eine vergleichbare Werbeanzeige als klassische Werbung gekostet hätte.

Das Wichtigste auf einen Blick

Die Stadt Wien konnte 2018 ihr Image als zukunftsweisendes Smart City-Vorbild mit Unterstützung von Eurocomm-PR und deren Auslandsbüros weiter festigen. Dazu haben sowohl gezielte Kommunikationsmaßnahmen als auch ein intensiver fachlicher Austausch mit dem Städtenetzwerk von Eurocomm-PR wesentlich beigetragen.



Foto: © Stadt Wien/PIID, Jobst

Gute Nachbarschaft

Der erste Auslandsbesuch führte Wiens Bürgermeister Michael Ludwig mit dem Kunstzug T.R.A.M. nach Bratislava. Beim Arbeitstreffen mit seinem Amtskollegen Ivo Nesrovnal ging es um die Intensivierung der Beziehungen zwischen den beiden Städten.

Mehr dazu auf Seite 10.

Smart City im Fokus

Die Wien Tage in der bosnisch-herzegowinischen Hauptstadt Sarajevo standen 2018 ganz im Zeichen der Smart City.

Mehr dazu auf Seite 11.



Foto: © Eurocomm-PR / Fuad Fofo



Foto: © Eurocomm-PR

Lokalausgang in Wien

Im September 2018 reiste Sofias Bürgermeisterin Jordanka Fandakova mit einer Delegation nach Wien, um sich vor Ort von der hochwertigen Lebensqualität im Umfeld der Müllverbrennungsanlage Spittelau zu überzeugen.

Mehr dazu auf Seite 12.

Nachhaltige Entwicklungsziele

Am 9. und 10. Oktober 2018 lud die Magistratsdirektion Gruppe Europa und Internationales der Stadt Wien ihre PartnerInnen aus dem Eurocomm-PR-Netzwerk nach Wien zur European Cities Konferenz ein.

Mehr dazu auf Seite 13.



Foto: © Eurocomm-PR

Neuausrichtung Eurocomm-PR

Das Profil von Eurocomm-PR wurde weiter geschärft: Dieser Prozess reichte von einer Kompetenzbündelung, neuen Fachbereichen und Stabsstellen über den Aufbau des Start-up-City-Netzwerkes bis hin zur Erarbeitung von neuen Produkten und übergreifenden Projekten.

Mehr dazu auf Seite 26–27.



Foto: © Eurocomm-PR / Regina Hügli

Gute Nachbarschaft

Antrittsbesuch von Bürgermeister Michael Ludwig in Bratislava

20 Clippings mit einem Werbegegenwert von **41.275** Euro

Reichweite Social-Media-Beiträge und -Video:

Facebook: **3.925**

Twitter: **583**

Videoaufrufe: **1.096**

Involvierte Abteilungen:

Präsidialbüro der Stadt Wien, Eurocomm-PR Headoffice, Österreichische Botschaft, Abteilung für Internationale Beziehungen und Protokoll der Stadt Bratislava, Komensky-Schule

Nachhaltige Ergebnisse:

Folgeprojekt: "Knowledge-Transfer", ein Austauschprogramm zwischen den Magistraten

Im Zentrum der ersten Auslandsreise von Bürgermeister Michael Ludwig stand die Intensivierung der Beziehungen zur slowakischen Hauptstadt. Gemeinsam standen die Bürgermeister beider Städte auch SchülerInnen Rede und Antwort.

Der erste Auslandsbesuch führte Wiens Bürgermeister Michael Ludwig mit dem Kunstzug T.R.A.M. nach Bratislava zu seinem Amtskollegen Ivo Nesrovnal. Die Anreise stand ganz im Zeichen der engen Beziehungen zwischen beiden Städten. Im Zug wurden Werke von slowakischen und österreichischen KünstlerInnen gezeigt, Wiener Lieder gesungen und ein Wiener Frühstück gereicht. Zum "Talk mit den Bürgermeistern" in der Bilikova-Schule waren auch SchülerInnen der Wiener Komensky-Schule eingeladen.

Auf der politischen Agenda standen Wirtschaftsthemen wie die Bildung einer gemeinsamen Wirtschaftsregion und eine engere verkehrstechnische Anbindung beider Städte. Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs besteht bereits ein unbefristetes Kooperationsabkommen. Ein gutes Beispiel für das nachbarschaftliche Verhältnis ist der Twin City Liner, der seit 2006 täglich verkehrt. "Es gibt keine zwei Hauptstädte, die so eng verbunden sind – geografisch und wirtschaftlich. Diese Kontakte will ich verstärken", so Ludwig. Geplant wurden gemeinsame Kultur-Veranstaltungen und ein verstärkter Wissensaustausch beider Stadtverwaltungen. Abschließend nahm Ludwig noch am "Austrian Business Circle Twin Cities Wien-Bratislava" teil, bei dem sich an die 300 Wirtschaftstreibende aus Bratislava und Wien vernetzen konnten.

Die gesamte Reise sowie das kulturelle Rahmenprogramm wurden von Eurocomm-PR in enger Zusammenarbeit mit der österreichischen Botschaft in der Slowakei vorbereitet und organisiert. Neben der Organisation und Betreuung wurde die Berichterstattung zum Bürgermeisterbesuch in den slowakischen Medien beobachtet.

"Bratislava und Wien sind zwei moderne Metropolen an der Donau, die riesiges Potenzial für eine Zusammenarbeit haben. Uns verbinden die Geschichte, die geografische Nähe, Kultur und viele andere Dinge."

Ivo Nesrovnal, Bürgermeister von Bratislava



Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at

Foto: © Stadt Wien/PIB, Jobst

Smart City im Fokus

Wien Tage in Sarajevo: 2. bis 4. Juli 2018

Mit Gratis-Eis, Liegestühlen und DJ Febration brachte Eurocomm-PR zum Auftakt der Wien Tage Donauinsel-Feeling in die bosnisch-herzegowinische Hauptstadt Sarajevo. Bei der zweitägigen Konferenz konnten sich kommunale EntscheidungsträgerInnen aus beiden Städten zu einer Vielzahl von Themen austauschen.

DJ Febration sorgte mit seinem Auftritt für entspannte Sommerstimmung im Zentrum von Sarajevo. Eis in den Farben der Stadt Wien und gebrandete Liegestühle in der Chill-out-Area brachten echtes Donauinsel-Feeling. Ivica Šarić, der stellvertretende Bürgermeister, eröffnete die Veranstaltung gemeinsam mit dem Wiener Gemeinderat Marcus Schober.

Am 3. und 4. Juli wurden innovative Smart City-Strategien diskutiert. Beide Städte beschäftigen sich seit längerem mit smarten Lösungen für die kommunale Selbstverwaltung. Trotz zunehmender Digitalisierung steht dabei der soziale Aspekt im Mittelpunkt. Das beginnt bei einer smarten Kommunikation mit den BürgerInnen und mündet in konkrete Projekte wie die energieeffiziente Sanierung von Gebäuden der Jahrhundertwende. Die Stadt Sarajevo holte sich auch Anregungen von Wiener Fachleuten, um den Radverkehr zu beleben. Das Projekt "Čista Miljacka" wiederum soll ein Museumsgebäude in ein kleines Trinkwasserkraftwerk verwandeln – hier kann Wien Impulse für smarte Lösungsansätze bieten. Die Teilnahme an den Wien Tagen war für die interessierte Öffentlichkeit gratis.

Die zweitägige Konferenz "Sarajevo und Wien – Innovativ in die Zukunft" sowie das kulturelle Rahmenprogramm wurden von Eurocomm-PR in enger Abstimmung mit der MA 27 konzipiert, vorbereitet und vor Ort betreut.

Im Rahmen der langjährigen Kooperation übergab die Wiener Berufsfeuerwehr ihren KollegInnen in Sarajevo ein einsatzerprobtes Feuerwehrfahrzeug. In einem begleitenden Workshop stellte die Wiener Berufsfeuerwehr das österreichische Modell der Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr vor.

79 Clippings mit einem Werbegegenwert von **74.050** Euro

ca. **140** Konferenzgäste

Nachfolgeprojekte:

Smart City, Einreichung BACID-Call

"Die historischen Verbindungen, die geringe geografische Entfernung sowie die Bedeutung von Wien in der Wahrnehmung der BürgerInnen von Sarajevo sind die Vorteile, die in Zukunft mit gegenseitigem Interesse genutzt werden sollten."

Ivica Šarić, stellvertretender Bürgermeister von Sarajevo



Foto: © Eurocomm-PR / Fuad Fočo

Foto: © Eurocomm-PR / Ivan Šebalj

Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at

Lokalausweis in Wien

Hochrangige Delegation aus Sofia auf Wien-Besuch

69 Clippings und **283.744** Euro Werbegegenwert

26 DelegationsteilnehmerInnen

Ergebnis: Ausschreibung für Müllverbrennungsanlage in Sofia soll im Jahr 2019 veröffentlicht werden

“Im Zeitalter des Recyclings, Upcyclings, der Müllvermeidung und -verwertung ist ein städteübergreifender Erfahrungsaustausch in diesem Bereich letztlich auch für Gesamteuropa von Bedeutung.”

Vera Tschakaloff-Janner, Länderkoordinatorin Bulgarien

Der geplante Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage führte die Sofioter Bürgermeisterin Jordanka Fandakova zu einem Lokalausweis in die Müllverbrennungsanlagen Pfaffenau und Spittelau.

Unter großem medialen Interesse besuchte eine hochrangige Delegation der bulgarischen Hauptstadt Sofia am 19. und 20. September die Stadt Wien. Anlass war der geplante Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage im Sofioter Bezirk Serdika. Da die Wiener Umweltechnologiestandards international als Vorbild dienen, wollte sich Bürgermeisterin Jordanka Fandakova selbst ein Bild von den umweltschonenden Müllverbrennungsanlagen Pfaffenau und Spittelau machen. Begleitet wurde sie von der zuständigen Vizebürgermeisterin Joana Hristova, dem stellvertretenden Gemeinderatsvorsitzenden Petar Trajkov, dem Bezirksbürgermeister von Serdika, Todor Krastev, sowie einer Abordnung zukünftiger AnrainerInnen. Auch in Wien zeigten sich AnrainerInnen anfangs skeptisch. Doch hohe Umweltstandards und permanente Überwachung der Rauchgase überzeugten letztlich.

Im Rahmen der Delegation fand auch ein reger Dialog mit dem zuständigen Ausschussvertreter des Wiener Gemeinderates, Erich Valentin, statt. Dieser unterstrich den hohen Stellenwert des Erfahrungsaustausches zwischen Wien und den Dialogstädten. Die Sofioter Bürgermeisterin ergänzte: “Für Sofia ist die Zusammenarbeit mit Wien von enormer Bedeutung und ich bin überzeugt, dass wir unsere traditionell guten Beziehungen auch künftig weiterentwickeln werden.” Gesprochen wurde unter anderem über Müllsammlung, Mistplätze, Straßenreinigung sowie Maßnahmen zur Reduktion der Luftverschmutzung und Kontrolle im Abfallwirtschaftsbereich.

Der Besuch der bulgarischen Delegation in Wien wurde von Eurocomm-PR vorbereitet und vor Ort betreut. In der Folge gab es auch einen Beratungsauftrag für die “Wiener Kommunal- UmweltschutzprojektgesmbH” (WKU).



Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at

Foto: © Eurocomm-PR

Nachhaltige Entwicklungsziele

European Cities Konferenz

Die European Cities Konferenz ist eine internationale Städtekonferenz, die zu aktuellen urbanen Herausforderungen organisiert wird. Im Oktober tauschten sich Fachleute aus dem Eurocomm-PR-Städtenetzwerk in Wien zum Thema Sustainable Development Goals aus. Vertreten war neben den Vereinten Nationen auch die Europäische Kommission.

Die European Cities Konferenz am 9. und 10. Oktober 2018 in Wien stand ganz im Zeichen der UN-Sustainable Development Goals (SDGs). Denn die meisten der nachhaltigen Entwicklungsziele in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wasser, Abfallmanagement, öffentlicher Verkehr, Wohnen, Gender-Gleichstellung, Klima- und Umweltschutz sowie des Managements natürlicher Ressourcen betreffen die Aufgabenbereiche lokaler Regierungen und die lokale Daseinsvorsorge. Die zentrale Frage der internationalen Städtekonferenz, zu der die Magistratsdirektion Gruppe Europa und Internationales der Stadt Wien ihre PartnerInnen aus dem Eurocomm-PR-Netzwerk einlud, lautete daher: Wie kann die Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele auf Städteebene aussehen und welche Bedeutung haben sie für die Zukunft und Entwicklung von Städten? Fachleute aus den Verwaltungen des Städtenezwerks hatten im Rahmen der Konferenz die Gelegenheit, gemeinsame Positionen zu erörtern und von den Erfahrungen und Ideen anderer Städte zu profitieren.

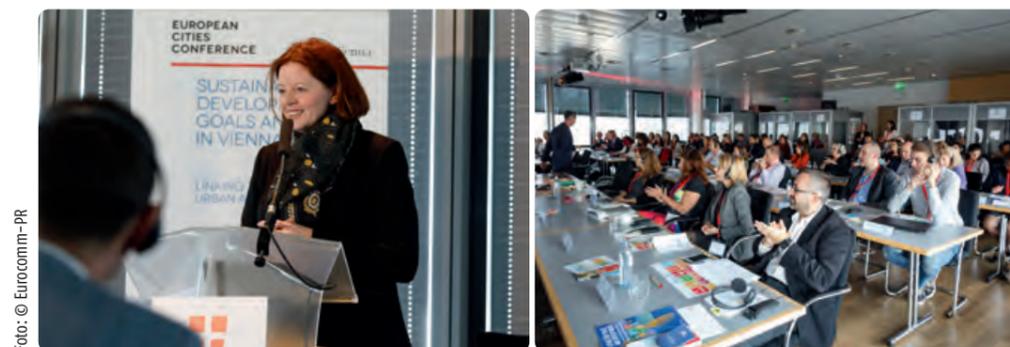
Der erste Konferenztag lieferte mit Vorträgen der UNO, UNIDO und der Europäischen Kommission aktuelle Informationen zu den Unterstützungen und Förderungen, die internationale Institutionen den Städten bieten. Der zweite Konferenztag widmete sich der Implementierung der Nachhaltigkeitsziele auf regionaler Ebene. Aus dem Eurocomm-PR-Städtenetzwerk nahmen 33 ExpertInnen sowie MedienvertreterInnen teil, darunter die Stadtplanungsdirektoren aus Budapest und Ljubljana. Der intensive Austausch über Best Practices aus Ljubljana, Krakau, Sarajevo, Jihlava, Prag, Sofia, Zagreb und Wien legte den Grundstein für eine Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung.

Die abschließende Diskussionsrunde brachte die Erkenntnis, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter den Städten sowie Wissens- und Know-how-Transfer für das Erreichen der Ziele unbedingt erforderlich sind.

Die Konferenz fand breites Medieninteresse: **91** Beiträge erschienen in bulgarischen, serbischen, tschechischen, bosnischen, polnischen und kroatischen Medien. Der Werbegegenwert lag bei **285.300** Euro.

“Smart City ist eine Stadt mit sozialer Inklusion, mit Bevölkerungsschutz und Bildung. Wir müssen den Bevölkerungsanstieg an die bestehenden Ressourcen anpassen. Die Idee ist, die bestehenden Ressourcen zu schonen. Der Fokus liegt auf smarter Energie.”

Thomas Madreiter, Planungsdirektor der Stadt Wien



Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at

Foto: © Eurocomm-PR

Zukunftsgerichtete Erfolgsprojekte

Dialogstädte schätzen Wiener Fachleute und deren Know-how

Die Smart City-Strategie der Stadt Wien ist Vorbild für viele andere Städte. Auch "Wiener Modelle" sind in vielen Bereichen richtungsweisend. Eurocomm-PR bringt dieses Know-how in das Städtenetzwerk und lukriert im Gegenzug attraktive Aufträge für Wiener Unternehmen.

Den Ausgangspunkt für solche Know-how-Transfers stellen häufig Fachworkshops oder Konferenzen im Rahmen des Veranstaltungsformats Wien Tage dar, bei denen sich Expertinnen und Experten aus Wien mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus dem Städtenetzwerk austauschen. Die Wien Tage haben sich in den vergangenen Jahren zu einem grenzüberschreitenden Erfolgsprojekt entwickelt, das viele nachhaltige Impulse zu setzen vermag. Nicht selten mündet dies in einem intensiven fachlichen Dialog, bei dem gemeinsam Projekte entwickelt oder Impulse für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit gesetzt werden. Dass die Realisierung solcher Projekte nicht von heute auf morgen geschieht, liegt auf der Hand. So ist es nicht ungewöhnlich, dass die Umsetzung von Projekten mehrere Jahre dauert. 2018 konnten einige finalisiert werden.

Erfolgreiche Beispiele dafür sind der Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage in der bulgarischen Hauptstadt Sofia, die mit von Eurocomm-PR vermitteltem Wiener ExpertInnen-Know-how geplant und umgesetzt wird, sowie die Beratertätigkeit der Wiener Linien in Krakau. Auch die Start-up-Initiative von Eurocomm-PR und der Wirtschaftsagentur Wien kann bereits erste nachhaltige Erfolge vorweisen: Ende des Jahres fand die erste Betriebsansiedlung in Wien statt.

Wiener Müllmanagement-Modell für Sofia

Die umweltschonenden Müllverbrennungsanlagen der Stadt Wien finden im Eurocomm-PR-Städtenetzwerk große Beachtung und gelten als richtungsweisend für ähnliche Projekte im urbanen Raum. In der bulgarischen Hauptstadt Sofia entsteht eine thermische Abfallverwertungsanlage nach Wiener Vorbild.

Mehr dazu auf Seite 16–17.



Foto: © Eurocomm-PR



Foto: © Networks INT Ltd., Sarajevo

Start-up-Initiative für den Wirtschaftsstandort Wien

Ein dynamischer Wirtschaftsstandort braucht junge Unternehmen mit Wachstumspotenzial. Das gilt auch für Wien. Gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur möchte Eurocomm-PR Start-ups aus dem Städtenetzwerk in die Donaumetropole holen und damit den Wirtschaftsstandort Wien weiter stärken.

Mehr dazu auf Seite 18–19.

Erfolgsformat Wien Tage

Eurocomm-PR organisiert seit vielen Jahren das Erfolgsformat Wien Tage. Im Rahmen dieser Veranstaltungsserie werden die Stadt Wien und die Wiener Wirtschaft in den Dialogstädten als urbane Vorbilder und erfahrene Projekt-Partner positioniert.

Mehr dazu auf Seite 20–21.



Foto: © Eurocomm-PR / Zoran Miretlic

Wiener Expertise für Krakauer U-Bahn

Die Stadt Krakau plant den Bau einer U-Bahn unterhalb der Altstadt. Mit Unterstützung von Eurocomm-PR sind Wiener Fachleute maßgeblich an der Planung und Vorbereitung des 350 Millionen Euro-Projekts beteiligt. Wiener Unternehmen haben auch bei den weiteren Umsetzungsetappen gute Erfolgsaussichten.

Mehr dazu auf Seite 22–23.



Foto: © Eurocomm-PR

Sofia holt Know-how aus Wien

Müllmanagement: Wiener Modell macht Schule

Wenn es um Umweltschutz und zukunftsweisendes Müllmanagement geht, hat die Stadt Wien im Eurocomm-PR-Städtenetzwerk einen exzellenten Ruf. Die umweltschonenden Müllverbrennungsanlagen Pfaffenau und Spittelau finden große Beachtung und gelten als richtungweisend für ähnliche Projekte im urbanen Raum. So auch für Bulgariens Hauptstadt Sofia, wo im Bezirk Serdika eine thermische Abfallverwertungsanlage nach Wiener Vorbild entstehen soll.

Bulgariens Hauptstadt Sofia arbeitet seit einigen Jahren an einem integrierten Abfallmanagement-System. Im Rahmen dessen wurden bereits eine Deponie für ungefährliche Abfälle, ein Werk für die mechanisch-biologische Abfallbehandlung (MBA) mit RDF-Produktion (Refuse Derived Fuel), Anlagen für die biologische Abfallbehandlung und für die Behandlung von Garten- und Grünabfällen sowie die getrennte Sammlung von Abfällen aus Papier, Metallen, Plastik und Glas bei Gewerbetreibenden umgesetzt. Seit 2016 sind auch Fachleute aus Wien involviert. Mit Unterstützung von Eurocomm-PR findet seither ein reger Erfahrungsaustausch zwischen Sofia und Wien statt.

“Wien ist in vielen kommunalen Bereichen wie dem öffentlichen Verkehr, der Parkraumbewirtschaftung und wie zuletzt bei der Abfallwirtschaft beispielhaft für Sofia. Diese Bereiche wurden in den letzten Jahren nach Wiener Vorbild umgestaltet. Ohne den Einsatz von Eurocomm-PR wäre das aber nicht möglich gewesen.”

Jordanka Fandakova, Bürgermeisterin von Sofia

Auch beim letzten Element des integrierten Abfallmanagement-Systems, einer Müllverbrennungsanlage, in der die RDF-Produkte thermisch verwertet werden sollen, zählt Sofia auf Know-how aus Wien. Bürgermeisterin Jordanka Fandakova suchte persönlich um Prüfung der technischen Planung durch Wiener Fachleute an. Eurocomm-PR konnte hierfür die “Wiener Kommunal- Umweltschutzprojekt-gesmbH” (WKU) gewinnen. Diese war unter anderem in die Weiterentwicklung der bestehenden Planung und Durchsicht der Ausschreibungsunterlagen eingebunden. Eurocomm-PR organisierte dafür eine Finanzierung über das Sofioter Stadt-

budget und das “Austria Wirtschaftsservice” (AWS). Voraussetzung für die AWS-Förderung war eine Marktstudie über die Lieferpotenziale für österreichische Anlagenhersteller und Dienstleister im Rahmen des Sofioter MVA-Projekts. Letztere wurde ebenfalls von Eurocomm-PR durchgeführt.

Die ExpertInnen der WKU erstellten für die Stadt Sofia einen Bericht mit mehr als 90 Änderungsempfehlungen, der als Grundlage für die weitere Entwicklung des Projekts diente. Im Mai 2018 schrieb Sofia ein Beratermandat für die Prüfung der Ausschreibungsunterlagen zum Bau der MVA aus. Mit Unterstützung der Eurocomm-PR bewarb sich die WKU erfolgreich um den Auftrag und schloss im Juli 2018 einen Beratungsvertrag ab. Die Arbeiten an der Prüfung der Ausschreibungsunterlagen wurden im Oktober 2018 aufgenommen und laufen noch. In Summe erhielt die WKU Honorare in Höhe von 70.000 Euro.

Das Wiener Abfallwirtschaftsmodell diente als Vorbild für viele Lösungen in der bulgarischen Hauptstadt. Die Sofioter Bürgermeisterin, Jordanka Fandakova, sagte bei einem Besuch im Oktober 2018 in Wien: “Wien ist in vielen kommunalen Bereichen wie dem öffentlichen Verkehr, der Parkraumbewirtschaftung und wie zuletzt bei der Abfallwirtschaft beispielhaft für Sofia. Diese Bereiche wurden in den letzten Jahren nach Wiener Vorbild umgestaltet. Ohne den Einsatz von Eurocomm-PR wäre das aber nicht möglich gewesen.”

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Sofia, Eurocomm-PR und der WKU im MVA-Projekt hat sich als Erfolgsmodell für den Export von Wiener Know-how in die Partnerstädte erwiesen. Sofia schätzt die Arbeit der WKU sehr und äußerte den Wunsch,

ExpertInnen der WKU als BeraterInnen der Tenderkommission bei der Bewertung der Angebote in der anstehenden Ausschreibung zu engagieren.

Der ExpertInnendialog zwischen Wien und Sofia im Rahmen dieses Projekts bot Eurocomm-PR darüber hinaus die Möglichkeit, den Sofioter EntscheidungsträgerInnen auch Wiener Anlagenhersteller und deren zukunftsweisende Umwelttechnikstandards zu präsentieren. Dafür organisierte Eurocomm-PR mehrere Treffen zwischen den Sofioter Fachleuten und den Wiener Umwelttechnik-Firmen.

“Alle Beteiligten erzielten einen Nutzen aus der Zusammenarbeit: die Stadt Sofia erhielt bestes Wiener Know-how, die WKU zwei Beratungsaufträge und die Wiener Hersteller persönlichen Kontakt zu den Sofioter EntscheidungsträgerInnen.”

Peter Genov, Abteilungsleiter Wirtschaftsanalysen und Beratungsleistungen

Herbst 2019 Geplante Ausschreibung zum Bau der MVA. Stadt Sofia erwägt, WKU als Beraterin bei der technischen Bewertung der Angebote zu engagieren.

Mai 2018 Stadt Sofia organisiert Tender zur Wahl eines Beraters, der die MVA-Ausschreibungsunterlagen für sie prüft. Eurocomm-PR unterstützt WKU bei Erstellung der bulgarischsprachigen Tender- und Angebotsunterlagen.

Oktober 2017 WKU bestätigt Interesse an weiterer Beratungstätigkeit im Sofioter MVA-Projekt.

März 2017 Eurocomm-PR erstellt Marktstudie; WKU prüft Vorplanung (97 Änderungsempfehlungen).

November 2016 AWS bewilligt den Antrag.

September 2016 Vorbereitung der Antragsunterlagen durch Eurocomm-PR.

März 2016 Bürgermeister Michael Häupl und Jordanka Fandakova beschließen Prüfung der Vorplanung durch Wiener Fachleute.

Nutzen für die Stadt Wien

- ▶ Wien als “Leading City” in der Kommunalwirtschaft
- ▶ Konkrete Aufträge für Wiener Kommunalbetriebe (Neue Geschäftsmöglichkeiten)
- ▶ Türöffner für die Wiener Wirtschaft
- ▶ Möglichkeit für Entwicklung neuer Marktstrategien (Regionaler Testmarkt)

Juni 2018 Stadt Sofia wählt WKU als Beraterin (Auftragswert: 35.000 Euro).

April 2018 EIB wählt Unternehmen aus, das die Ausschreibungsunterlagen für MVA erstellt.

Mai 2017 Sofioter Abfallwirtschaftsdelegation in Wien; Abschlussbesprechung des Prüfberichts; Präsentation in der MA 48; Besichtigungen von Wiener Abfallwirtschaftsobjekten.

Dezember 2016 Unterzeichnung des Fördervertrags (rund 72.000 Euro).

Oktober 2016 Einreichung bei der AWS.

August 2016 Abklärung der Bereitschaft von Wiener Unternehmen, Finanzierungsmöglichkeiten, ExpertInnenverfügbarkeiten, Projektkosten (Eurocomm-PR); WKU stimmt zu, AWS wird als Finanzierungsressource ausgewählt.

Abkürzungsverzeichnis: AWS – Austria Wirtschaftsservice (Förderprogramm “kit4market”); EIB – Europäische Investitionsbank; MVA – Müllverbrennungsanlage; WKU – Wiener Kommunal- Umweltschutzprojekt-gesmbH

Start-up-Initiative für den Wirtschaftsstandort Wien

Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Wien

Vorbereitungszeit: ca. 2-3 Monate

Stadt Wien involviert über: Wirtschaftsagentur Wien, Präsidialbüro und Bulgarische Botschaft (in Vorbereitung auf die Unterzeichnung des City-to-City-Abkommens)

Ansprechpartner: Agenturen, die das Pendant zur Wirtschaftsagentur sind oder die in den Magistraten zuständigen Abteilungen

12 Veranstaltungen und **1 Delegation** im Rahmen der Kooperation

Zur Kooperation mit der Wirtschaftsagentur und den in diesem Rahmen stattgefundenen Veranstaltungen und der Delegation sind insgesamt **82 Clippings** erschienen, mit einem **Werbegegenwert** von **146.444 Euro**

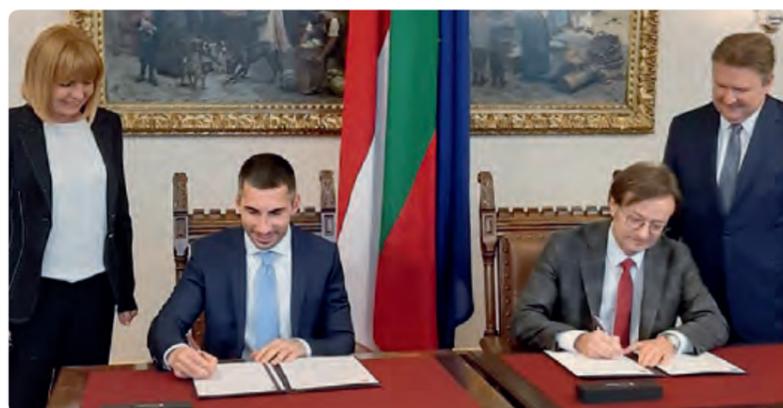
Zielpublikum:
▶ Start-ups

Ein dynamischer Wirtschaftsstandort braucht junge Unternehmen mit Wachstumspotenzial. Das gilt auch für Wien. Eurocomm-PR und die Wirtschaftsagentur Wien arbeiten gemeinsam daran, den Wirtschaftsstandort Wien im Städtenetzwerk und darüber hinaus stärker zu bewerben.

Im Sommer 2018 wurde ein Kooperationsvertrag mit der Wirtschaftsagentur Wien abgeschlossen, der eine zusätzliche Stärkung des Wirtschaftsstandortes Wien im Städtenetzwerk zum Ziel hat und in Zukunft auch neue InvestorInnen nach Wien bringen soll. Die Wirtschaftsagentur kann als Standortagentur der Stadt Wien dafür die bestehende Infrastruktur von Eurocomm-PR nutzen und über zwei betreute Standorte in Zagreb und Sofia ihre Aktivitäten in diesen Regionen ausweiten. Best-Practice-Beispiele sollen das Potenzial der Donaumetropole sichtbar machen und Wien als Attraktionspunkt für Know-how und Innovation zwischen West und Ost positioniert werden. Trotz fortschreitender Digitalisierung steht in der Smart City Wien der Mensch im Mittelpunkt. So können langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt Wien als Wirtschaftsstandort gestärkt und gleichzeitig Arbeitsplätze geschaffen werden.

“Durch die enge und gute Zusammenarbeit der Teams ist es bereits nach kurzer Zeit gelungen, sich in den Städten intensiv mit neuen Unternehmen und wichtigen Stakeholdern zu vernetzen. Besonders erfreulich ist die positive Resonanz und die Tatsache, dass der Informationsaustausch in beide Richtungen gut funktioniert und sich dadurch neue Perspektiven eröffnen.”

Sabine Ohler, Kooperation Wirtschaftsagentur



Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at

Foto: © Eurocomm-PR

“Wien steht bei internationalen Unternehmen so hoch im Kurs wie noch nie. Mit 221 internationalen Unternehmen konnte 2018 bereits zum 8. Mal ein Ansiedlungsrekord erzielt werden. Als Standortagentur der Stadt sind wir weltweit unterwegs, um Unternehmen vom Wirtschaftsstandort Wien zu überzeugen. Eines der schlagkräftigsten Argumente ist die Drehscheibenfunktion Wiens zwischen Ost und West.

Die Kooperation mit der Eurocomm-PR ermöglicht uns den direkten Draht zu Unternehmen vor Ort und bietet gleichzeitig eine hervorragende Infrastruktur für das Ansiedlungsteam der Wirtschaftsagentur. Die ersten Erfolge dieser Zusammenarbeit zeigen: Es zahlt sich aus, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und gemeinsam neue Wege zu beschreiten.”

Gerhard Hirczi, Geschäftsführer Wirtschaftsagentur Wien

Ein erster gemeinsamer Erfolg war die “WeAreDevelopers“-Konferenz in Wien, die in enger Zusammenarbeit mit der Magistratsdirektion der Stadt Wien und WH Digital durchgeführt wurde. BesucherInnen konnten am Messestand der Stadt Wien über eine Virtual-Reality-Brille eine Fahrradfahrt durch Wien genießen.

Einer der ersten Partner aus dem Städtenetzwerk ist die Stadt Sofia, über die eigene “Sofia Investment Agency“. Im Rahmen eines Anfang 2018 von Eurocomm-PR organisierten Delegationsbesuches des Sofioter Pendants zur Wirtschaftsagentur Wien kam es zu einem erfolgreichen Austausch. Die Idee, eine Kooperation ins Leben zu rufen, wurde geboren. Vorläufiger Höhepunkt war im September der Besuch einer BürgermeisterInnendelegation aus Sofia und die Unterzeichnung eines City-to-City-Abkommens zwischen Wien und Sofia. Vladimir Danailov, Geschäftsführer der “Sofia Investment Agency“, betonte die Vorteile: “Wir hatten die Gelegenheit, wertvolle Informationen über das Geschäftsumfeld in Wien und Österreich kennenzulernen und wichtige Einblicke in die Möglichkeiten der Unternehmensgründung in der Stadt zu erhalten.“ Kontakte zu wichtigen potenziellen PartnerInnen seien geknüpft worden, so Danailov. Ein gemeinsamer Städteworkshop in Sofia zum Thema Kreativwirtschaft ist bereits in Vorbereitung.



Foto: © Peter Rigaud

Gerhard Hirczi

Urbane Zukunft gemeinsam gestalten

Erfolgsformat Wien Tage

Eurocomm-PR organisiert im Städtenetzwerk dreimal jährlich sogenannte **Wien Tage**. Im Rahmen dieser mehrtägigen Fachveranstaltungen haben Fachleute aus Wien und der jeweiligen Dialogstadt Gelegenheit zu einem einzigartigen Erfahrungsaustausch.

Die Wien Tage in den Dialogstädten sind ein langjähriges Erfolgsformat der Netzwerkarbeit, die Eurocomm-PR für die Stadt Wien leistet. Die ersten von Eurocomm-PR organisierten Wien Tage fanden im Jahr 2016 in Ljubljana statt. Seither bieten die Fachkonferenzen der Wien Tage den Fachleuten sowie den MitarbeiterInnen der Stadt Wien dreimal jährlich den organisatorischen Rahmen für hochkarätige Diskussionen und regen Erfahrungsaustausch mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus dem Eurocomm-PR-Städtenetzwerk.

“Die Stadt Belgrad kooperiert mit zig Städten weltweit, von Peking bis Chicago, doch wir sind besonders stolz auf die Zusammenarbeit mit Wien, weil wir Wien als älteren Bruder von Belgrad erleben. Das Vorhandensein eines Auslandsbüros der Stadt Wien in Belgrad ist ein Beweis für die gute Zusammenarbeit zwischen zwei Städten, genauso wie die Serbinnen und Serben in Wien, die etwa 4,1 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen.”

Goran Vesić, Vizebürgermeister der Stadt Belgrad, anlässlich der Wien Tage in Belgrad 2018



Foto: © Eurocomm-PR / Zoran Mircetic

Foto: © Eurocomm-PR / Štěpán Mikuda

Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at

“Die Wien Tage beleuchten die unterschiedlichsten Facetten der Stadt Wien mit dem Ziel, Wien als innovative, smarte und vor allem lebenswerte Stadt zu präsentieren – sowohl bei der gratis zugänglichen Auftakt- beziehungsweise Abschlussveranstaltung als auch bei der zweitägigen Konferenz, bei der die Dialogstadt selbst die Themenvorschläge einbringt, zu welchen sie mit den Expertinnen und Experten der Stadt Wien in einen intensiven Dialog treten möchte – der dann auch nach den Wien Tagen weitergeführt wird und bestenfalls in gemeinsame Projekte mündet.”

Doris Hemrich, Abteilungsleiterin Medien- und Veranstaltungsmanagement

Thematisch dreht sich der Fachaustausch mit den Dialogstädten um alle Facetten des urbanen Lebens – von Smart City-Strategien über moderne Kommunikation in der Stadt bis hin zum Umgang mit der sogenannten Sharing Economy. Im Fokus stehen aber auch immer wieder Themen der kommunalen Daseinsvorsorge, bei denen Wien als Best-Practice-Beispiel dient. Vor allem im Bereich der Abfallwirtschaft, der Stadtplanung oder der urbanen Mobilität finden “Wiener Modelle” international Anerkennung.

Die Wien Tage sowie die laufende Netzwerkarbeit von Eurocomm-PR ebnet nicht selten den Weg für eine weiterführende enge Zusammenarbeit zwischen den Dialogstädten und ExpertInnen aus Wien beziehungsweise Wiener Unternehmen. Wird im Rahmen der Fachkonferenzen ein konkreter Bedarf ermittelt beziehungsweise Interesse an weiterführenden Gesprächen bekundet, übernehmen die Büros von Eurocomm-PR die Koordination und Organisation der Folgetermine. Die Eurocomm-PR-MitarbeiterInnen vor Ort haben engen Kontakt zu den regionalen AnsprechpartnerInnen aus Politik und Verwaltung und bringen diese mit den jeweiligen Fachleuten aus Wien zusammen. Auf diese Weise konnte 2018 auch ein Beratungsauftrag für die Planung und den Bau einer U-Bahnlinie in Krakau an Wiener Unternehmen vermittelt werden. Konkrete Gespräche über weitere Aufträge laufen bereits.

Die Wien Tage ermöglichen der Stadt Wien und der Wiener Wirtschaft aber nicht nur exklusiven Wissenstransfer und lukrative Aufträge, sondern vermitteln den EinwohnerInnen der jeweiligen Austragungstadt durch ausgewählte Event-Highlights auch das einzigartige Wiener Lebensgefühl. Für Wiener Flair sorgte in Prag ein Wiener Pop-up-Heuriger in der Stadtmitte mit Schrammel-Musik und Wein des städtischen Weinguts “Cobenzl”. DJ Febration, einer der Gewinner des “Rock the Island Contest” des Donauinselfestes 2018, brachte mit seinem Auftritt im Zentrum von Sarajevo Wiener Sommerstimmung in die bosnische Hauptstadt. In Belgrad präsentierte sich die Stadt Wien als Stadt des Designs und der Mode und stellte dem Belgrader Publikum ihre Modeschule vor – inklusive einer Modeschau von Sabine Karner, Absolventin der Modeschule der Stadt Wien im Schloss Hetzendorf. Damit wird das Image der Stadt Wien als Smart City-Vorbild und lebenswerter Wirtschaftsstandort weiter gestärkt.

Insgesamt hat Eurocomm-PR bereits **7 Wien Tage** organisiert.

2018 fanden Wien Tage in **Prag, Sarajevo** und **Belgrad** statt.

2019 sind Wien Tage in **Sofia, Budapest** und **Ljubljana** geplant.

“Die Wien Tage sind eine Möglichkeit, einerseits dass sich Wien auch in einer unserer Schwester- oder Partnerstädte präsentieren kann, und andererseits ein schöner Rahmen für einen bilateralen Austausch auf Expertenebene.”

Alena Sirka-Bred, Gruppenleiterin der Magistratsdirektion für Europa und Internationales

Krakau plant U-Bahn mit Unterstützung aus Wien

Wiener Expertise für den öffentlichen Verkehr in Krakau

Die Stadt Krakau plant den Bau einer U-Bahn unterhalb der Altstadt. Geschätztes Investitionsvolumen: 350 Millionen Euro. Mit Unterstützung von Eurocomm-PR fanden in der Planungsphase zahlreiche Treffen zwischen Wiener und Krakauer ExpertInnen statt. Da Krakau keine Erfahrung im U-Bahnbau hat, wurden die Wiener Linien gebeten, an der Definition der Ausschreibungskriterien für eine Machbarkeitsstudie mitzuarbeiten.

Krakau hat einen gut entwickelten oberirdischen öffentlichen Verkehr. Trotzdem ist das Verkehrsnetz – insbesondere im Stadtzentrum – oft überlastet, denn Krakau ist eine der angesehensten Universitäts- und Tourismusstädte Europas. Zu den 760.000 EinwohnerInnen kommen rund 250.000 Studierende und zwölf Millionen Gäste pro Jahr. Um dem wachsenden Beförderungsbedarf gerecht zu werden, erwägt die Stadtverwaltung die Errichtung einer U-Bahnlinie unterhalb der Altstadt mit einer Gesamtlänge von 15 Kilometern. Am Beginn stand die öffentliche Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie, die nicht nur eine Analyse der geologischen Bedingungen, sondern auch einen Trassen- und Profilplan, Empfehlungen für technische Lösungen im Tunnel und den Stationen sowie eine finanzielle Bewertung des Gesamtprojekts beinhalten sollte.

Die Vorgaben für die zu erbringenden Tätigkeiten, die sogenannten "Terms of Reference", mussten eine bestmögliche Vorbereitung des Projekts sichern. Aufgrund der exzellenten Erfahrungen, die die Krakauer VerkehrsexpertInnen mit ihren Wiener KollegInnen gemacht hatten, bat man sie diese um

Unterstützung. Dies geschah zunächst im Jahr 2017 bei einem Workshop im Rahmen der von Eurocomm-PR organisierten Wien Tage in Krakau. Danach bereitete Eurocomm-PR einen Besuch der Krakauer Kommunalholding bei den Wiener Linien vor. Das Krakauer Eurocomm-PR Büro vermittelte in weiterer Folge eine Beauftragung der Wiener Linien durch die Krakauer Kommunalholding im Wert von 30.000 Euro.

Der Bau und die technische Ausrüstung der künftigen U-Bahnlinie stellen auch ein interessantes Exportpotenzial für Wiener Unternehmen dar. Deswegen band Eurocomm-PR auch die Wiener Beratungsfirma "Austria Rail Engineering" (ARE) in den Dialog mit der Krakauer Kommunalholding ein. ARE erstellte eine von "Austria Wirtschaftsservice" (AWS) finanzierte Marktstudie (98.000 Euro) zur Ermittlung der Wiener Exportpotenziale im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Projekt. Von November 2017 bis April 2018 fanden fünf Workshops der Wiener Linien und der Krakauer Kommunalholding statt, im Zuge derer die Definition der Ausschreibungsunterlagen abgestimmt wurde. Im Juni 2018 fand die Ausschreibung statt. Als Auftragnehmer für die Machbarkeitsstudie wurde im August 2018 das österreichische Unternehmen "ILF Consulting Engineers" ausgewählt. Der Auftragswert beläuft sich auf 2,3 Millionen Euro. Die Machbarkeitsstudie soll bis Ende 2019 fertiggestellt werden.

Dieses Projekt war ein voller Erfolg für die Wiener und österreichische Wirtschaft. Auch in den nächsten Projektetappen (Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen für die Vorplanung, Erstellung der Vorplanung, Vorbereitung der Ausschrei-



Weitere Bilder unter: www.eurocommpr.at

Foto: © Eurocomm-PR

2023 Das ausgewählte Unternehmen errichtet die U-Bahnlinie.

2021 Die Vorplanung wird vom ausgewählten Unternehmen erstellt.

Anfang August 2018 Auswahl des österreichischen Unternehmens "ILF Consulting Engineers" und Beauftragung mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie (2,3 Millionen Euro), wird auch Variantenuntersuchungen beinhalten (bis Ende 2019).

Mai 2017 Abstimmung der Definition der Ausschreibungsunterlagen ist abgeschlossen.

November 2017 Die Firma ARE erhält eine Förderung von der AWS in Höhe von 98.000 Euro für eine Marktstudie.

Juli 2017 Eurocomm-PR überzeugt ExpertInnen der Wiener Linien, ihr Know-how in dieses Projekt einzubringen.

April 2017 Wien Tage in Krakau. Krakau schlägt Zusammenarbeit mit Wien in diesem Projekt vor.

2022 Auf Grundlage der Vorplanung werden die Ausschreibungsunterlagen für die Errichtung der U-Bahnlinie erstellt und die Ausschreibung durchgeführt.

2020 Krakau muss eine Variante wählen und eine Ausschreibung für die Vorplanung vorbereiten und durchführen.

Anfang Juni 2018 Ausschreibung der Machbarkeitsstudie beginnt.

November 2017 bis April 2018 Es finden fünf Koordinationsworkshops zwischen KHK, Wiener Linien und ARE statt.

September 2017 Es wurde eine Beauftragung der Wiener Linien im Wert von 30.000 Euro erzielt.

Juni 2017 Besuch der Krakauer Kommunalholding (KHK) bei den Wiener Linien und ExpertInnengespräche zu diesem Projekt.

bungsunterlagen für den Bau der U-Bahnlinie, Errichtung und technische Ausrüstung der U-Bahnlinie) gibt es gute Aussichten für städtische und private Wiener Unternehmen.

Eurocomm-PR unterhält mit den Krakauer EntscheidungsträgerInnen in diesem Projekt schon seit dessen Ideenphase (2013) enge Kontakte. Es wurden regelmäßig Berichte über einschlägige Beschlüsse, eine Aufstellung der Finanzierung und anderes nach Wien geschickt, sowie Möglichkeiten einer Kooperation diskutiert. Eurocomm-PR wird auch in den nächsten Projektetappen als Door-Opener, Impulsgeberin und Netzwerkerin für die Wiener Wirtschaft arbeiten.

"Ursprünglich war ich auch für den Bau eines Straßenbahntunnels, aber die ExpertInnen aus Wien überzeugten mich im Laufe einiger inzwischen abgehaltener Workshops davon, hier von einem sogenannten 'Notbehelf' Abstand zu nehmen und gleich eine richtige U-Bahn zu bauen."

Tadeusz Trzmiel, Vizebürgermeister für Investitionen und kommunale Infrastruktur der Stadt Krakau (Tageszeitung "Gazeta Wyborcza", 6.6.2018)

Wien ist Kommunikationsdrehscheibe im Herzen Europas

Interview mit Martin Pospischill und Alena Sirka-Bred

Der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch ist für moderne Städte von zentraler Bedeutung. Martin Pospischill, Leiter der Abteilung Europäische Angelegenheiten in der MA 27, und Alena Sirka-Bred, Gruppenleiterin der Magistratsdirektion für Europa und Internationales, erklären, warum die Stadt Wien dabei als Kommunikationsdrehscheibe im Herzen Europas eine wichtige Vorbildfunktion innehat.

Die grenzüberschreitende städtische Zusammenarbeit Wiens wurde mit Anfang 2018 auf neue Beine gestellt. Wie fällt die Beurteilung nach Ablauf des vergangenen Geschäftsjahres aus?

Martin Pospischill: Aus meiner Sicht absolut positiv. Die Neuausrichtung ist sehr erfolgreich verlaufen und hat auch innerhalb des Unternehmens und der Wiener Stadtverwaltung zu noch klareren Abläufen und einer besseren Zusammenarbeit beigetragen. Dafür möchte ich mich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich bedanken.

Eine professionelle Kommunikation ist ein wichtiger Erfolgsfaktor einer Smart City. Die Stadt Wien gilt in vielen Nachbarländern als Vorreiterin. Was macht Wien anders oder besser als andere Hauptstädte?

Martin Pospischill: Eine zeitgemäße Kommunikation ist Teil der Smart City-Strategie der Stadt Wien. Diese bezieht sich nicht nur auf den internen Informationsfluss und auf die barrierefreie Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch auf den Dialog mit anderen Städten. Erfolg-

reiche Kommunikation muss aber immer zielgerichtet und an die regionalen und kulturellen Besonderheiten des jeweiligen Landes angepasst sein. Aus diesem Grund ist Wien als einzige Stadt Europas über die Auslandsbüros von Eurocomm-PR mit eigenen MitarbeiterInnen in den wichtigsten Dialogstädten vertreten. Damit ist es möglich, das Profil der Donaumetropole auch international weiter zu schärfen und die Stellung der Stadt Wien als kosmopolitische Metropole und Modell nachhaltiger Entwicklung und des sozialen Ausgleichs zu festigen.

“Eurocomm-PR veranstaltet regelmäßig viel beachtete Konferenzen und Workshops in Wien und macht die Stadt damit zu einem wichtigen Wissensstandort.”

Alena Sirka-Bred

Alena Sirka-Bred: Wien war 2018 im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft auch Gastgeberstadt und als solche international im Fokus. Rund 20.000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien kamen in dieser Zeit zu Veranstaltungen nach Österreich und haben Wien als gut organisierte, weltoffene Konferenzstadt kennen und schätzen gelernt. Auch Eurocomm-PR veranstaltet regelmäßig viel beachtete Konferenzen und Work-



Foto: © Stadt Wien

Alena Sirka-Bred
Gruppenleiterin der Magistratsdirektion für Europa und Internationales

shops in Wien und macht die Stadt damit zu einem wichtigen Wissensstandort in Fragen der kommunalen Stadtentwicklung und modernen Daseinsvorsorge.

Wie wichtig ist dabei der regelmäßige Austausch mit anderen Städten?

Alena Sirka-Bred: Wien gilt heute als eine der lebenswertesten Städte der Welt. Wien ist aber wesentlich mehr: Wien ist ein pulsierender Wirtschaftsstandort mit einer hervorragenden Infrastruktur, einer nachhaltigen Stadtentwicklung und sozialem Ausgleich. Die Wiener Stadtverwaltung hat bereits früh erkannt, dass diese Themen für die Menschen sehr wichtig sind und gezielt Maßnahmen gesetzt. Entsprechend groß ist auch das ExpertInnen-Know-

how, und die Wiener Lösungen für urbane Herausforderungen sind weltweit stark nachgefragte Vorzeigemodelle. Gleichzeitig können wir aber auch von den Erfahrungen anderer Städte lernen.

Martin Pospischill: Grenzüberschreitende Kooperationen mit anderen Städten eröffnen den Raum, um gemeinsame Projekte zu definieren und weiterzuentwickeln. Hier geht es vor allem um innovative Smart City-Strategien im Bereich des öffentlichen Verkehrs, bei der Nutzung von Energie, bei der Versorgung mit klarem Wasser oder einer verbesserten Luftgüte. Die Arbeit von Eurocomm-PR hat wesentlich dazu beigetragen, dass Wien zur Drehscheibe für Fragen der Europäischen Governance und im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen wurde.

Welche Rolle spielt hier das Städtetzwerk von Eurocomm-PR?

Martin Pospischill: Wien liegt im Herzen Europas und nimmt eine historisch wichtige Rolle in Zentral- und Südosteuropa ein. Es ist daher naheliegend und auch wirtschaftlich sinnvoll, mit Städten wie Prag, Bratislava, Krakau, Budapest, Belgrad, Zagreb, Sarajevo, Ljubljana oder Sofia einen freundschaftlichen Dialog zu führen. Der Wiener Gemeinderat hat nicht zuletzt deshalb Eurocomm-PR, ein Unternehmen der Wien Holding, mit der Intensivierung des Wissensaustausches und der Kooperation zwischen der Wiener Stadtverwaltung und ihren PartnerInnen in diesem Städtetzwerk beauftragt. Die Städte stellen ihr Know-how in dieser regionalen Partnerschaft zur Verfügung, um ihre Interessen gemeinsam wahrnehmen zu können und sich zukünftigen Herausforderungen zu stellen. Die Stadt Wien kann sich darüber hinaus in dieser Region als Standort für Investitionen und Headquarters positionieren. Dies stärkt auch ihre Position im internationalen Wettbewerb.

Die Serviceleistungen von Eurocomm-PR sorgen dafür, dass die Interessen der Stadt Wien im Städ-

tenetzwerk bestmöglich vertreten werden. Welcher Mehrwert ergibt sich dadurch für die Wienerinnen und Wiener?

Alena Sirka-Bred: Die Auslandsbüros von Eurocomm-PR stehen seit vielen Jahren im ständigen Dialog mit den PolitikerInnen, Behörden, aber auch Medien aus dem Städtetzwerk. Dank dieser langjährigen Erfahrung und fachlichen Kompetenz der MitarbeiterInnen vor Ort sind besonders fundierte Einschätzungen und detaillierte Einblicke in die aktuellen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dieser Städte möglich. Die Stadt Wien, die Wiener Wirtschaft, aber auch die BürgerInnen genießen dadurch einen Wettbewerbsvorteil beziehungsweise Informationsvorsprung. So konnten durch die Arbeit von Eurocomm-PR bereits einige sehr attraktive Beratungsaufträge an Wiener Unternehmen vermittelt werden. Von zentraler Bedeutung ist auch, die Lebensqualität für alle Wienerinnen und Wiener nachhaltig positiv zu entwickeln. Auch dazu braucht man grenzüberschreitende Kooperationen und ein funktionierendes Wissensmanagement innerhalb des Städtetzwerks.

In vielen Bereichen gelten “Wiener Modelle” als Vorbild. Wo findet man diese kommunalen Spuren Wiens im Ausland?

Martin Pospischill: Aufmerksame Besucherinnen und Besucher können in fast jeder Stadt innerhalb des Städtetzwerkes einen deutlichen Konnex zu Wien entdecken: So kostet etwa die Ganzjahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel in Sofia 365 Lewa und in Prag 3650 Tschechische Kronen. Es liegt also klar auf der Hand, dass hier unsere Idee der 365-Euro-Jahreskarte übernommen wurde. Ebenfalls in Prag wird ein “Reuse Centrum” nach dem Vorbild des 48er-Tandler errichtet.



Foto: © PID

Martin Pospischill
Leiter MA 27 – Europäische Angelegenheiten

Alena Sirka-Bred: Die Prager Stadtverwaltung zeigte sich auch an den smarten Wiener Lösungen im Bereich der Grünflächen- und Wohnbaugestaltung sehr interessiert. In Budapest wurde bei der Umgestaltung des Stadtwäldchens zu einem neuen Kultur- und Museumsviertel für das “Haus der Musik” unter anderem das Wiener Pendant als Vorbild genommen. Und die Stadt Sarajevo erarbeitet gerade

“Erfolgreiche Kommunikation muss immer zielgerichtet und an die regionalen und kulturellen Besonderheiten des jeweiligen Landes angepasst sein.”

Martin Pospischill

eine Smart City-Strategie nach dem Wiener Modell. Auch dies ist ein Follow-up-Projekt der Wien Tage in Sarajevo, die ebenfalls auf Initiative von Eurocomm-PR veranstaltet wurden.

Was kann Wien von anderen Städten lernen? Gibt es einen grenzüberschreitenden Wissenstransfer, der in beide Richtungen funktioniert?

Martin Pospischill: Die sich verändernde Demografie, Fragen wie leistbares Wohnen – 82 Millionen Europäerinnen und Europäer können sich etwa das Wohnen nicht mehr leisten –, nachhaltiges Energie- und Ressourcenmanagement, der grenzüberschreitende Katastrophenschutz, aber auch der Ausbau des öffentlichen Verkehrs stellen die Dialogstädte gleichermaßen vor neue Herausforderungen. Diese Herausforderungen sind komplex und können vielfach ohne gemeinsame Handlungsinstrumente nicht alleine bewältigt werden. Hier ist ein regelmäßiger Austausch für alle Städte von Vorteil.

Zahlen und Fakten

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

1.607 Presseaussendungen
▶ im Schnitt **4** pro Tag

53 JournalistInnenanfragen

9.550 Clippings
▶ im Schnitt **3** pro Tag und Dialogstadt und insgesamt **26** pro Tag

Social Media

1.370.818 Facebook-Reichweite

64.605 Facebook-Fans

136.057 Facebook-Interaktionen

14.224 Twitter-Tweets

2.483 Twitter-Follower

1.483.626 Twitter-Impressionen

Werbegegenwert 2018

22,2 Millionen Euro Gesamtwerbewert

17,7 Millionen Euro Traditionelle Medien

4,5 Millionen Euro Social Media

Reporting und Wissensmanagement

61 Recherchen

4 Kommunal-Updates

32 Infoanfragen

239 Berichte

2.589 City News
▶ im Schnitt **7** pro Tag

3.636 Ausschreibungen
▶ im Schnitt **10** pro Tag

Veranstaltungen und Konferenzen

3 Wien Tage

7 thematische Städteworkshops

28 externe Events

8 Netzwerkveranstaltungen

5 unterstützte Konferenzen

Delegationen

26 Fach- und PolitikerInnendelegationen

▶ **255** PolitikerInnen und ExpertInnen aus unseren Dialogstädten trafen **108** Wiener VertreterInnen

47 JournalistInnendelegationen

▶ **85** MedienvertreterInnen aus unseren Dialogstädten trafen **164** Wiener ExpertInnen

28.768 Personen

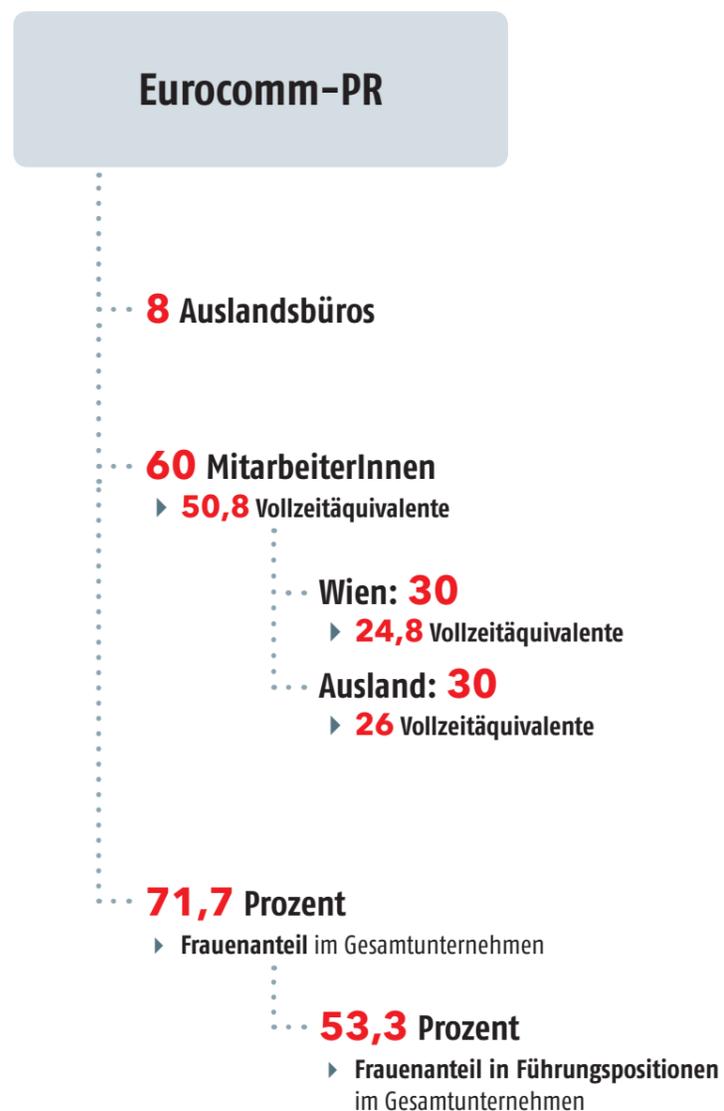
▶ waren durch die zielgerichteten Kommunikationsmaßnahmen von Eurocomm-PR als Vortragende, Delegationsmitglieder oder VeranstaltungsteilnehmerInnen aktiv in den Städtedialog eingebunden.

Unique Quality Contacts

13.711 Personen bei Projekten in Wien

15.057 Personen bei Projekten in den Dialogstädten

Unser Team in Zahlen



Der Stichtag für diese Zahlen ist der 31. Dezember 2018. Im Umschlag sind nur MitarbeiterInnen mit einem derzeit aufrechten Dienstverhältnis abgebildet. Dadurch kommt es zu Abweichungen.



Adam Bezczky



Ágnes Pásztor-Lukács



Aleksandra Junga



Ana Mravlje



Andrea Wagner



Anita Mužek



Anna Prucha



Barbora Benešová



Bettina Winert



Čeněk Kubelka



Christina Seitz



Cvijeta Radović



Daniela Pratl



Domagoj Mičić



Dominik Draxler



Doris Hemrich



Doris Nicht



Dražen Šimičević



Eszter Perge-Schwarz



Hrabra Marinova



Irina Simova



Irma Dedović



Ivana Ćosić



Jassen Panov



Johanna Lehr-Fidesser



Justyna Całus-Siemieniuk



Karin Krisper



Katja Fenkart



Krisztina Bauer



Krzysztof Nowak



Lejla Grcić



Magdalena Szopa



Marcella Párkányi



Marie Franze



Markus Pöllhuber



Martin Landa



Martina Baljak



Matthew Winkler



Melanie Lashofer



Michael Aschauer



Michael Konvička



Michaela Carda



Miloš Bogunović



Mirjana Pintar Marčeta



Natascha Borožan



Peter Genov



Razvan Rusu



Saša Ljubec



Simon Kovacic



Simona Lucija Dvoršak



Susanna Gvozdenović



Tamara Schindler



Tijana Purgić



Tsvetoslava Kapatsinova



Ursula Gangl



Vera Tschakaloff-Janner



Wilhelm Gockner

Menschen machen den Unterschied

**Städte.
Dialog.
Zukunft.**

